

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/013(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 22.09.2020	Altes Rathaus Ratssaal	17:00 Uhr	19:55 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2020
- 4 Bericht Stadeltern- und Stadtschülerrat
BE: StER, StSR
- 5 Sachstand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen
BE: KGm, FB 40
- 6 Berichterstattung zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs
BE: FB 40
- 7 Sachstand Optimierung von Schulbezirken
BE: FB 40
- 8 Aktivitäten im Sportbereich
BE: FB 40

9	Beschlussvorlagen	
9.1	Magdeburg 2030+ Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg - Gesamtstadt BE: Amt 61	DS0199/20
9.2	Grundsatzbeschlüsse zu notwendigen Erweiterungen von Kapazitäten an Schulen BE: FB 40	DS0411/20
9.2.1	Schulneubau im Stadtzentrum	
9.2.2	Prüfung Grundstücke für Schulneubau	
9.2.3	Kein Schulneubau in Ostelbien	
9.2.4	Schulstandort Gneisenauring als Ausweichquartier	
9.2.5	Schulstandort Schilfbreite	
9.2.6	Gespräche mit dem Land über die Ursachen der erhöhten Zuweisungen an Förderschulen Geistigbehindert und Ausgleichsklassen und Vorschläge zu Kapazitätsabsicherungen	
9.2.7	Prüfung von Fördermöglichkeiten	
9.2.8	Temporäre Bildung von zusätzlichen Klassen im weiterführenden Schulbereich	
10	Informationen	
10.1	Vorabprüfung möglicher Schulstandorte BE: FB 40	I0266/20
10.2	Materialpauschale für die Eltern wegen Homeschooling BE: FB 40	I0290/20
10.3	Digitalen Unterricht fördern BE: FB 40	I0194/20

11	Anträge	
11.1	WLAN in Sporthallen	A0128/20
11.2	WLAN in Sporthallen BE: FB 40	S0310/20
12	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzender

Christian Hausmann

Mitglieder des Gremiums

Julia Bohlander

Jürgen Canehl

Anke Jäger i. V.

Bernd Heynemann

Matthias Boxhorn i. V.

Christian Mertens i. V.

Sachkundige Einwohner/innen

Matthias Stübig

Katja von Hagen

Geschäftsführung

Diana Dreyer

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Dennis Jannack

Ronny Kumpf

Carola Schumann

Sachkundige Einwohner/innen

Nils Falkenberg

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, Frau Stieler-Hinz, Frau Richter und weitere Mitarbeiter der Verwaltung. Ebenfalls begrüßt er den Stadtelternrat, die sachkundigen Einwohner, die Presse und anwesende Gäste.

Der Ausschuss ist zunächst mit 7, später mit 6 Stadträten beschlussfähig. 18:45 Uhr verlässt Stadtrat Mertens die Sitzung.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende schlägt vor, die Punkte 9.2 (DS0411/20) und 10.1 (I0266/20) gemeinsam zu beraten und sie in der Tagesordnung vorzuziehen.

Frau Stieler-Hinz gibt den Hinweis, vorher den Punkt 6 (Wiederaufnahme Schulbetrieb) zu beraten, da er Grundlage für die beiden obigen Themen ist.

Die so geänderte Tagesordnung wird mit **6:0:0 Stimmen** bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2020

Die Niederschrift vom 25.08.2020 wird mit **4:0:3 Stimmen** bestätigt.

 4. Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat

Der Stadtschülerrat hat sich zur heutigen Sitzung entschuldigt.

Frau Dr. Kirstein, StER, informiert, dass die diesjährige Schulmesse aufgrund der Corona-Pandemie ausfällt. Es werden aber auf der Homepage Informationen für die Eltern zur Verfügung gestellt.

 5. Sachstand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen

Herr Reum, KGm, erläutert den aktuellen Sachstand:

Neubau GS Kobeltstraße
Richtfest am 03.11.2020

Erweiterung GS Brückfeld
Ausbau läuft, kleine Verschiebung, baul. Fertigstellung Ende April 2021

GS Ottersleben – Erweiterungsbau
Baugenehmigung steht noch aus. Bei den archäologischen Grabungen wurden mehr Gräber gefunden als erwartet. Die Dauer von 3 Monaten wird wahrscheinlich nicht haltbar sein.

GS Diesdorf
Umzug Februar 2021 (Winterferien), Ausbaurbeiten laufen

BbS Beims (Bodestr. 1)
Fertigstellung/Nutzungsaufnahme Schule Oktoberferien, Fassade ist fertig und der Innenausbau läuft derzeit, Außenanlagen laufen
Der Rohbau der Sporthalle läuft, zeitlich etwas in Verzug, Fertigstellung Anfang 2021

Editha-Gymn.

Schule: Restleistungen Rohbau, Komplettierung Fenster, Innenausbau Rohmontage, Fassade Mensa abgeschlossen, Innenputz läuft, Außenhülle zu 90 - 95 % geschlossen
Rügeverfahren WDVS läuft derzeit - > Verschiebung bis Ende des Jahres -> WDVS musste neu ausgeschrieben werden.

Sporthalle: Entkernung abgeschlossen, Stahlbau erfolgt, Innenausbau und Fassade beginnt
Fertigstellung Schule + Sporthalle Sommerferien 2021

GmS. Wille (Ottersleben)

Umzugstermin Schule in den Oktoberferien 2020.

GS Fliederhof

Es wird auf den Auszug der GS „Diesdorfer Str.“ aus dem Ausweichquartier Gneisenauring gewartet, danach Baubeginn, Baugenehmigung für die Sporthalle liegt vor.

GmS Goethe

FöMi-Bescheid liegt vor (Bearb.-Stand LPh 4; Gebäude Schilfbreite wird hergerichtet – Umzug Oster-Ferien; Baugenehmigung steht noch aus - Teilbaugenehmigung wurde beantragt.

P.-Neruda-Str. 12, Schule d. 2. Bildungsweges, SH GS Westerhüsen – Bodenplatte wurde gegossen.

Teilbaugenehmigung liegt vor.

GS Westerhüsen

DS Vorplanung am 08.11.20 im SR, deutliche Kostensteigerung durch erhöhte Anforderungen an Raum- und Funktionsprogramm sowie Auflagen Denkmalschutz, Baubeginn 2022

MDCC-Arena

Der Parkplatz ist fertig; Container wurde beauftragt, Fertigstellung 45. KW

TUS-Sporthalle

Die Vorbereitungen für das VGV Verfahren laufen.

Haushaltsmittel werden 2021 eingestellt, dann Beginn Planung.

Schulhofsanierungen

GS „Klosterwuhne“

Abschluss planmäßig im Oktober 2020

GS Hegelstraße/GmS „Leibniz“

Nutzung uneingeschränkt ab Oktober wieder möglich.

GS Pechauer Platz

Schulhof schon wahrnehmbar umgestaltet; Lieferung Spielgeräte erst 44. – 46. KW

Sportgymnasium

Vergabeverfahren ohne Ergebnis – neue Ausschreibung folgt.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Heynemann** führt **Herr Matz** aus, dass für das Vereinsheim SG Handwerk Fördermittel in Aussicht stehen und die DS EW-Bau DS0336/20 am 08.10.2020 dazu im Stadtrat ist.

Bezüglich der Anfrage von **Stadtrat Canehl** führt **Herr Reum** (im Nachgang zur Sitzung) aus, dass die erforderlichen Haushaltsmittel sowie die Errichtung des Verbinders inkl. Aufzug für 2021 für die GS „Moldenstraße“ geplant sind.

6. Berichterstattung zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs

Der Vorsitzende informiert, dass es in 2 Schulen Quarantänefälle gegeben hat – auch durch Rückkehrer von Klassenfahrten. Man sollte sich bewusst sein, dass der Herbst bevorsteht. **Frau Richter** führt aus, dass es keine neuen Informationen vom Gesundheitsamt gibt.

Frau Althaus möchte den Tagesordnungspunkt nutzen, um über die Schuljahresanfangsstatistik zu berichten. Sie geht auf die Zahlen in einer Powerpoint-Präsentation näher ein. Diese wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Stadtrat Canehl fragt nach, wieso an der IGS „Regine Hildebrandt“ nicht wieder 7 Klassen gebildet wurden. **Frau Althaus** gibt Raummangel als Grund an. Es konnten nur so viele Klassen aufgenommen werden, wie ausgeschult worden sind. Entlastung wird es erst mit den zusätzlichen Räumen im Nebengebäude geben.

Stadtrat Canehl nennt aber als Fakt, dass es mehr Anmeldungen als Plätze an den IGS gibt. **Frau Richter** informiert diesbezüglich, dass zum Schuljahr 21/22 5 Eingangsklassen an der IGS „Willy Brandt“ eröffnet werden.

Der Vorsitzende fragt nach der Klassenzusammenlegung an der GS „Brückfeld“ aufgrund von Lehrermangel und möchte wissen, ob die neue Klassenstärke Einfluss auf das Hygienekonzept der Schule hat. **Frau Richter** berichtet, dass in den Klassen 26 bzw. 27 Kinder unterrichtet werden und das Hygienekonzept für diese Anzahl ausgelegt ist. Insofern musste es nicht angepasst werden.

Stadträtin Jäger möchte wissen, ob es bedingt durch die Corona-Pandemie mehr Verweiler gibt. **Frau Althaus** informiert, dass es ein freiwilliges Wiederholen ist und nahezu deckungsgleich mit den letzten Jahren ist.

Stadtrat Mertens spricht die gestiegenen Zahlen bei Förderschulen an und fragt nach Gründen der Erhöhung. **Frau Althaus** berichtet von ersten internen Gesprächen, unter anderem mit dem Jugendamt; die Entwicklung bei den FÖS steht derzeit unter enger Beobachtung.

Stadtrat Mertens verweist auf den hohen Migrationsanteil von 74 % an der GS „Weitlingstraße“. Er fragt nach, ob es eine Aufstellung nach Herkunftsländern gibt. **Frau Althaus** führt aus, dass der Migrationsanteil an dieser Schule schon immer hoch war. Eine Aufstellung nach Ländern gibt es nicht; diese muss von der Schule abgefordert werden und wird der Niederschrift beigelegt.

7. Sachstand Optimierung von Schulbezirken

siehe Punkt 9.2

8. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Matz gibt einen kurzen Bericht zum VSB/USC. Das Richtfest hat am 18.09.2020 stattgefunden. Außerdem verweist er auf die Mehrkosten.

Bezüglich MLV Einheit informiert er, dass die Maßnahme gänzlich abgeschlossen ist, Restleistungen sind erfolgt.

Bei der Sanierung beim FSV Fermersleben hat die Entkernung des Altbaus begonnen.

Die Information zur EW Bau SG Handwerk wurde im Bauausschuss und im Finanzausschuss positiv votiert und ist am 08.10.2020 im Stadtrat.

Kanustrainingsstätte - Der Bau der Bootshalle sowie der Böschung laufen planmäßig weiter.

Bezugnehmend auf die Schwimmhalle Diesdorf muss derzeit das Gutachten/die ingenieurfachliche Stellungnahme abgewartet werden. Anschließend muss eine Entscheidung zum Thema Folie oder Edelstahl getroffen werden.

Frau Richter informiert, dass von 742 Jahreskarten bisher 320 Karten verlängert wurden.

9. Beschlussvorlagen

9.1. Magdeburg 2030+ Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg - Gesamtstadt Vorlage: DS0199/20

Herr Herrmann, Amt 61, bringt die Drucksache ein. Er berichtet, dass die Planungsperspektive des ISEK Magdeburg von 2025 auf 2030+ verlängert wurde. Analysen, Sachstände und Zielsetzungen wurden aktualisiert. Die inhaltlichen Ansprüche an ein ISEK haben sich weiterentwickelt. Größeres Gewicht wird nun den Themen Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit gegeben.

Herr Herrmann weist auf einen Fehler auf Seite 62 hin. In der Tabelle sind die Zahlen ab Beyendorfer Grund jeweils um eine Zeile versetzt. Dies wird noch redaktionell geändert.

Die Drucksache wird mit **5:0:1 Stimmen** empfohlen.

9.2. Grundsatzbeschlüsse zu notwendigen Erweiterungen von Kapazitäten an Schulen Vorlage: DS0411/20

Frau Stieler-Hinz macht deutlich, dass die Verwaltung in der letzten Sitzung des BSS eine umfangreiche Präsentation zum Thema vorgelegt hat. Klarer Schwerpunkt sollte auf die kurzfristig zu erwartenden Kapazitätsengpässe im weiterführenden Schulbereich gelegt werden.

Frau Richter präsentiert eine Gegenüberstellung von Schülerzahlen. Daraus sind Rückgänge deutlich sichtbar. In der Statistik sind in den nächsten 15 Jahren weitere Rückgänge ersichtlich.

Stadtrat Heynemann fragt, woher die Zahlen ab 2030 genommen werden? Ihm erscheinen die Zahlen nicht schlüssig.

Frau Richter informiert, dass die vorgelegten Zahlen auf wissenschaftlichen Prognosen des Amtes für Statistik beruhen. Diese umfassen nicht nur bereits geborene Kinder, sondern auch Kapazitäten, die in 10 -15 Jahren benötigt werden.

Frau Stieler-Hinz erläutert, dass die prognostischen Zahlen ein Hilfsmittel sind, um Entscheidungen zu treffen. In der Umsetzung müssen die prognostischen Zahlen berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende geht auf die vorhergehenden Prognosen ein. Bezüglich der Zahlen in Ottersleben war die Prognose damals ja auch falsch.

Frau Richter erläutert, dass die Formeln für die Prognose durch das Amt für Statistik erstellt werden. Es müssen auch die Unterschiede von Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern berücksichtigt werden. Es wurden alle in den Jahren 2016 – 2018 bezogenen Baugebiete der Stadt statistisch ausgewertet und für die ermittelten Zahlen berücksichtigt. Danach gibt es in jeder 5. Wohnung in einem Mehrfamilienhaus 1 Kind von 0 bis 10 Jahren (0,2) und in 0,79 Einfamilienhäusern (als fast jedem) ebenfalls.

Sie erläutert weiter, dass es sich beim Einzug in neue Baugebiete sehr häufig um Magdeburger handelt. Das heißt im Umkehrschluss, dass diese Kinder unter Umständen sogar doppelt gezählt werden.

Frau Bohlander zweifelt die Zahlen ebenfalls an und gibt als Beispiel ihre Wohngegend an. Dort sind 16 neue Einfamilienhäuser gebaut wurden mit bereits jetzt schon 17 Kindern.

Frau Stieler-Hinz macht noch einmal deutlich, dass bereits jetzt schon geborene Kinder berücksichtigt werden; die Prognose allerdings die Zukunft betrachtet.

Stadtrat Boxhorn möchte wissen, wie die „Trefferquoten“ bei den Zahlen von vor 10 – 15 Jahren, insbesondere in Ottersleben, waren. Gegenüber den vorgelegten Zahlen ist auch er skeptisch. Bedacht werden muss auch, dass Magdeburgs Einwohnerzahlen wieder steigen.

Frau Dr. Kirstein fragt, woran es lag, dass die damalige Prognose für Ottersleben fehl lief. Sie macht auch auf die Bevölkerungspyramide aufmerksam, nach der die Menschen immer älter werden und die Anzahl von gebärfähigen Frauen immer weniger wird. Dies bedeutet auch weniger Kinder.

Stadträtin Bohlander ist der Ansicht, dass die vorgelegten Zahlen ja doch „Hand und Fuß“ haben. Sie findet es trotzdem schwierig, immer nur „auf Kante zu nähen“. Schulen müssen trotzdem gebaut werden. Wenn die Gebäude nicht mehr durch Schulen genutzt werden, können sie anderweitig Verwendung finden.

Stadtrat Canehl schließt sich der Aussage von Stadträtin Bohlander an. Er hat in seinen 16 Jahren im Stadtrat schon viel erlebt. Es wurden viele Fehler gemacht. In den Jahren 2004 – 2008 wurden Schulen geschlossen. Dann wurde festgestellt, dass es zu wenige Kitas gibt und es wurden neue gebaut. Seiner Meinung nach sitzen der OB und die Verwaltung das Thema aus, um Geld zu sparen. Ihm ist vor allen Dingen auch wichtig, dass natürlich in die Prognose auch Zahlen aus der Infrastrukturplanung des Stadtplanungsamtes einfließen müssen.

Frau Jäger schließt sich an und zeigt auf, dass z. B. bei Schulsanierungen Ausweichquartiere für die Schüler*innen fehlen. Allein dieser Mangel ist Grund für den Neubau von Schulgebäuden. Auch **der Vorsitzende** ist der Ansicht, dass man nicht nur an Sparmaßnahmen denken sollte, sondern dass lieber mehr als weniger Schulgebäude vorhanden sein müssten. Dauernde Sparmaßnahmen sind der falsche Weg in der Bildungspolitik.

Frau Stieler-Hinz macht deutlich, dass Magdeburg sehr stolz darauf sein kann, eine Klassenstärke von 22 Kindern pro Klasse durchgesetzt zu haben. Das gibt es nicht in vielen anderen Städten. Sie lobt den Mut für diese Entscheidung. Die Krux ist allerdings, dass diese Entscheidung eine freiwillige ist. Das Land hat die Klassenstärke bei 28 Kindern pro Klasse festgelegt. Auch weist sie darauf hin, dass bundesweit in den letzten Jahren Schulen geschlossen wurden und nicht nur Magdeburg betroffen war.

Frau Richter führt nochmals aus, dass mit allen Baumaßnahmen außer Ostelbien und Buckau bereits 2.222 Schulplätze vorhanden sind. Die Bruttoanzahl liegt im SJ 36/37 bei 1.828, somit bei dem Wert, den es vor 2015 bereits gab. Es sind also deutlich Plätze frei und nichts ist "auf Kante genäht". Außerdem ist immer die Genehmigung des Landesschulamtes Voraussetzung für den Neubau von Schulen. Zu Ostelbien führt sie aus, dass es in den Jahren 2022 – 2025/26 Kapazitätsengpässe geben wird. Diese sind aber mit schulorganisatorischen Maßnahmen händelbar. Danach sind die Einschülerzahlen rückläufig.

Frau Thäger macht klar, dass der Schulneubau in Ostelbien von der Verwaltung selbst vorgeschlagen wurde. Die jetzt vollzogene Rolle rückwärts erschließt sich ihr nicht. Bis die Einschülerzahlen 2025/26 wieder sinken, ist die Zeit von 5 – 6 Jahren mit Kapazitätsengpässen viel zu lang. Sie findet diese Situation unbefriedigend.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Stadt auch mit attraktiven Schulen junge Familien in der Stadt halten möchte. Jetzt droht eine Situation zu entstehen, dass der jetzt gute Stand der Schulen in Zukunft wieder schlechter wird. Die Anzahl von 33 Kindern für 650 Wohneinheiten im Heumarkt hält auch er für viel zu gering. Die Zahl ist ebenso unerklärlich, wie die Formel, die ihr zugrunde liegt und bedarf einer genaueren Erklärung.

Ein Grundschulneubau am Heumarkt wird favorisiert, da sich Synergieeffekte ergeben, wenn die Grund- und die Gemeinschaftsschule in unmittelbarer Nachbarschaft bleiben.

Frau Stieler-Hinz führt an, dass man z. B. bei der Betrachtung von Wohneinheiten natürlich unterscheiden muss, ob es sich hier um ein Seniorenwohnheim oder ein Einfamilienhaus handelt. Neben dem möglichen Bedarf gibt es auch den faktischen. Die Ressourcen aller Art sind begrenzt. Die vorgelegte Drucksache ist sehr umfangreich – man sollte auch bedenken, dass die Drucksache nicht nur für Ostelbien gilt.

Stadtrat Canehl macht deutlich, dass seine Fraktion eine Grundschule in Ostelbien nicht weiterverfolgt. Wichtiger ist eine weiterführende 6 – 7-zügige Schule am Standort Am Winterhafen. Die GmS „Thomas Mann“ könnte dann ausziehen; damit wäre dort Platz für eine Grundschule. Außerdem ist der Sportplatz Seiler Wiesen in der Nähe. Das Grundstück Am Winterhafen ist zentral gelegen und es gehört der Stadt. Das Grundstück am Universitätsplatz hat die Stadt schon mehrmals verkauft ohne Ergebnis. Und jetzt will man dort eine Schule bauen? Fraglich ist doch auch, wo dort eine Sporthalle entstehen soll.

Der Vorsitzende informiert, dass die Fraktionen SPD und DIE LINKE gegen den Standort Am Winterhafen sind, z. B. wegen Hochwassergefahr, Elterntaxis u. a. Nur mit der AfD wäre das mehrheitsfähig. Der Universitätsplatz ist eine gute Lösung auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Uni.

Frau Dr. Kirstein betont, dass es in Ostelbien nicht nur um eine Grundschule, sondern auch um eine Gemeinschaftsschule gehen muss. Viele Kinder möchten auf die GmS „Thomas Mann“ gehen. Außerdem sollte man vermeiden, Kinder zum Universitätsplatz über die Elbe zu schicken. Besonders wichtig ist dem Stadtelternrat, dass nicht wieder ein jahrelanger Streit im Stadtrat entflammt.

Frau Jäger findet, dass ohne den Neubau einer Grundschule in Ostelbien die GmS „Thomas Mann“ nicht entlastet wird. Außerdem macht sie deutlich, dass ihr die Schüler*innen wichtiger sind, als einzelne Kleingärtner.

Stadtrat Heynemann ist der Ansicht, dass die Drucksache heute noch nicht abgestimmt werden sollte. Der Stadtrat hat beschlossen, dass in Ostelbien ein Standort für einen Schulneubau gesucht wird. Allein auf der Grundlage von 4 Neubaugebieten ist der Bedarf gegeben. Der Standort Universitätsplatz hat keine Diskussionsgrundlage (fehlende Verkehrsinsel, Elterntaxis, Sportplatz).

Stadtrat Canehl wirbt für seinen Kompromissvorschlag am Standort Am Winterhafen. Dort sollte eine 3. IGS gebaut werden. Der Standort in der Innenstadt ist wegen der Eigentumsverhältnisse und auch dem Verkehr auf der B1 problematisch. Er möchte, dass die Punkte der Drucksache einzeln abgestimmt werden.

Der Vorsitzende findet es einen strategischen Fehler, an der Elbe eine neue Schule zu bauen, u. a. wegen des Hochwassers. Die GRÜNEN haben Wohnen an diesem Standort abgelehnt, wollen aber jetzt eine Schule dort bauen? Das erschließt sich ihm nicht.

Stadtrat Canehl macht deutlich, dass es ein großer Unterschied ist, ob man dort ein Wohn- oder ein Schulgebäude baut.

Stadträtin Jäger merkt an, dass bei einer Gemeinschaftsschule eine 3-Zügigkeit nicht ausreicht. Es wäre wichtig, dass diese Schulen auch eigene gymnasiale Möglichkeiten haben und nicht nur über Kooperationsvereinbarungen mit den Gymnasien. Dafür müsste dann aber größer gebaut werden.

Der Vorsitzende hält es für ein wichtiges Signal, die Gemeinschaftsschulen mit einem eigenen Gymnasialzweig zu stärken. Das würde dazu führen, dass Kinder verstärkt nicht mehr nur Gymnasien oder die beiden IGS bevorzugen.

Herr Stübiger klärt über die gültige Rechtslage auf. Demnach kann eine Gemeinschaftsschule nur umgewandelt aber nicht neu gegründet werden.

Auf die Nachfrage von **Stadträtin Jäger** berichtet **Frau Richter**, dass für den Schulstandort Schilfbreite nach erfolgter Auslagerung der GmS „Goethe“ für eine dauerhafte Nutzung notwendige Maßnahmen geprüft werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Punkte 1 bis 8 der Drucksache einzeln abzustimmen. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

9.2.1. Schulneubau im Stadtzentrum

1. Der Stadtrat beschließt einen Schulneubau im Stadtzentrum, einschließlich einer 3-Feld-Sporthalle, für eine, zum Schuljahr 2025/26 neu zu gründende, 4-5zügige Integrierte Gesamtschule/Gemeinschaftsschule.

Stadtrat Canehl stellt den Änderungsantrag, in diesen Punkt auch den Standort Am Winterhafen einzubeziehen.

Dieser Änderungsantrag wird mit **3:3:0 Stimmen** abgelehnt.

Punkt 1 wird unverändert mit **4:0:2 Stimmen** empfohlen.

9.2.2. Prüfung Grundstücke für Schulneubau

2. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Grundstücke für den Schulneubau zu prüfen und das Ergebnis dem Stadtrat zeitnah zur Entscheidung vorzulegen.

Stadtrat Hausmann schlägt folgenden Änderungsantrag vor:

Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Grundstücke für den Schulneubau **wie in Punkt 1** zu prüfen und das Ergebnis dem Stadtrat zeitnah zur Entscheidung vorzulegen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Änderungsantrag mit **4:2:0 Stimmen** zu.

Der so geänderte Punkt 2 wird jedoch mit **3:3:0 Stimmen** nicht empfohlen.

9.2.3. Kein Schulneubau in Ostelbien

3. Ein Schulneubau in Ostelbien wird nicht weiterverfolgt.

Punkt 3 wird mit **0:5:1 Stimmen** nicht empfohlen.

9.2.4. Schulstandort Gneisenauring als Ausweichquartier

4. Der Schulstandort Gneisenauring wird nach der Nutzung als Ausweichquartier für die Grundschulen „Diesdorf“ und „Fliederhof“ für die Nutzung einer, zum Schuljahr 2023/24 neu zu gründenden, 3-zügigen Gemeinschaftsschule hergerichtet.

Punkt 4 wurde mit **0:0:6 Stimmen/Enthaltungen** nicht beschlossen.

9.2.5. Schulstandort Schilfbreite

5. Der Schulstandort „Schilfbreite“ wird nach erfolgter Auslagerung der GmS „Goethe“ (voraussichtlich bis 2022) zur Absicherung der in den kommenden Jahren perspektivisch zu erwartenden Kapazitätsspitzen im Berufsschulbereich vorgesehen.

Stadträtin Jäger bringt als Änderungsantrag folgende Ergänzung des Punktes ein:

Der Schulstandort „Schilfbreite“ wird nach erfolgter Auslagerung der GmS „Goethe“ (voraussichtlich bis 2022) zur Absicherung der in den kommenden Jahren perspektivisch zu erwartenden Kapazitätsspitzen im Berufsschulbereich vorgesehen **und für eine dauerhafte Nutzung hergerichtet.**

Der so geänderte Punkt 5 wird mit **6:0:0 Stimmen** empfohlen.

9.2.6. Gespräche mit dem Land über die Ursachen der erhöhten Zuweisungen an Förderschulen Geistigbehindert und Ausgleichsklassen und Vorschläge zu Kapazitätsabsicherungen

6. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Land Gespräche über die Ursachen der erhöhten Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen Geistigbehindert und Ausgleichsklassen zu führen. Daraus folgende Vorschläge zu Kapazitätsabsicherungen im Förderschulbereich und auch die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Erweiterung von Förderschulstandorten bzw. Neubau sind dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Punkt 6 wird mit **6:0:0 Stimmen** empfohlen.

9.2.7. Prüfung von Fördermöglichkeiten

7. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Land über Fördermöglichkeiten bzgl. Beschlusspunkt 1, Schulneubau und Sporthalle, und Beschlusspunkt 6 im Zusammenhang mit Kapazitätserweiterungen im Förderschulbereich zu verhandeln.

Punkt 7 wird mit **6:0:0 Stimmen** empfohlen.

9.2.8. Temporäre Bildung von zusätzlichen Klassen im weiterführenden Schulbereich

8. Zur Absicherung der in den kommenden Jahren zu erwartenden erhöhten Schülerzahlen im weiterführenden Schulbereich werden an den bestehenden Standorten in Abstimmung mit den Schulleitungen, je nach aktuellen Schülerzahlen und Anwahlverhalten, temporär zusätzliche Klassen gebildet, die jährlich durch den Stadtrat in der „Satzung über die Festlegung von Kapazitätsgrenzen zur Aufnahme in den 5. Schuljahrgang für das Schuljahr ...“ beschlossen werden.

Punkt 8 wird mit **6:0:0 Stimmen** empfohlen.

10. Informationen

10.1. Vorabprüfung möglicher Schulstandorte Vorlage: I0266/20

siehe Punkt 9.2

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

10.2. Materialpauschale für die Eltern wegen Homeschooling Vorlage: I0290/20

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

10.3. Digitalen Unterricht fördern Vorlage: I0194/20

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

11. Anträge

11.1. WLAN in Sporthallen Vorlage: A0128/20

Stadtrat Heynemann bringt den Antrag ein. Die Stellungnahme der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen, diese bezieht sich aber nur auf Neubauten von Sporthallen. Auch in den anderen Hallen ist die Bereitstellung von WLAN wichtig. Er schlägt vor, dass die Verwaltung eine Prioritätenliste mit Hallen erstellt, in denen die meisten Events stattfinden und dass zumindest dort WLAN zur Verfügung gestellt werden sollte.

Frau Richter macht deutlich, dass die Verwaltung grundsätzlich keine andere Auffassung hat. Allerdings findet nicht überall Spielbetrieb statt. Somit ist auch nicht über WLAN erforderlich. Bei Bedarf werden mit den Sportvereinen Lösungen gefunden.

Der Antrag wird mit **6:0:0 Stimmen** empfohlen.

11.2. WLAN in Sporthallen Vorlage: S0310/20

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

12. Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert, dass die gemeinsame Sitzung mit dem Jugendhilfeausschuss am 19.11.2020, 16:00 Uhr, im Ratssaal stattfindet. Themenvorschläge werden in der nächsten Sitzung des BSS besprochen.

Weiterhin möchte **der Vorsitzende** in der nächsten Sitzung die Termine des BSS für das Jahr 2021 vorlegen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Christian Hausmann
Vorsitzender

Diana Dreyer
Schriftführerin